



4.  
**INSELFESTIVAL  
RHEINAU**

10.-12. JUNI 2022

**MEDIENSPIEGEL**



Am Inselfestival gibts von früh bis spät etwas zu bestaunen ... wie 2017 schon Akrobatik auf dem Klosterplatz und die Rheinserenade am Freitagabend (r.)



Bilder: Archiv

# 2 1/4 Tage «Spektakel, Poesie & Utopie»

**RHEINAU Am Freitagabend beginnt das 4. Inselfestival. Das Motto im Titel verrät: Es soll wie gewohnt bezaubernd werden. «Und doch sehr viel Neues bieten», verspricht OK-Leiter Pascal Mettler.**

«Am Samstag ging der Aufbau so richtig los», berichtet Pascal Mettler, der dieses Jahr zum ersten Mal das Organisationskomitee leitet. Und aufzubauen gibt es viel, nicht nur das Zirkuszelt, sondern auch die Künstlerstationen der bizarr-poetischen Inselreise und natürlich die Bühnen, Dekorationen und Sitzgelegenheiten aller Schauplätze auf der Insel und an den angrenzenden Ufern.

Auch in der vierten Auflage des Inselfestivals wird der prächtige Klosterplatz das pulsierende Herz des Festivals, wo jederzeit ohne Eintrittsgeld gefeiert und genossen werden kann. Wie schon 2011, 2013 und 2017 befinden sich hier Eingang und Ausgang, der Treffpunkt und eine von mehreren Festwirtschäften. Und es entsteht wiederum ein Schauplatz für Akrobatik, Musik, Ernst und Schabernack. Damit das auch bei Regen oder brennender Sonne möglich bleibt, wird auf einem Teil davon zurzeit gerade ein Festdach aufgestellt.

Das Inselfestival steht seit der Gründung für ein Wochenende voller Überraschungen. Egal zu welcher Tageszeit, es gibt immer irgendwo etwas zu entdecken. Dabei darf man sich ruhig etwas treiben lassen – die meisten Programmpunkte kann man über die Tage verteilt mehrmals erleben.

Einzig die Rheinserenade – ein berührendes Konzert, das langsam auf Booten vorbeitreibt – findet nur am Freitagabend statt, und auch das Barockkonzert in der Kirche und zwei Konzerte der Musikschule Weinland Nord sind wortwörtlich einmalige Programmpunkte.

### Neuaufbruch zu Inselreise

Schon 2020 wäre der Fokus etwas mehr auf Strassenkunst und Schausteller gelegt worden, sagt Pascal Mettler – daraus wurde wegen der Pandemie aber nichts. Das verhinderte Programm kann 2022 immerhin noch als Vorlage dienen, und nun sei auch die vom Publikum geliebte poetische Inselreise wieder mit dabei.

Diese beginnt mit einer Bootsfahrt und geht zu Fuss auf den normalerweise unzugänglichen Pfaden des naturbelassenen Zipfels der Klosterinsel weiter. Ein überraschender Spazier-

gang zu skurril-schönen Szenen, dargestellt von schauspielernden und musizierenden Menschen. «Die Klosterinsel wird diesmal zur Insel Utopia, mit völlig neuem Drehbuch und Darstellenden», sagt Pascal Mettler.

### Neue Darbietungen engagiert

Fast nur neue Namen – gemeint ist am Inselfestival – sind auch bei den eingeladenen Akrobatik-, Musik- und Schauspielgruppen zu entdecken. «Wir wollen uns ja nicht einfach nur wiederholen», betont der neue Leiter.

Ein bekannter Gast ist allerdings der Hühnerhautgarant David Dimitri, der im Zirkuszelt dreimal seine waghalsige One-Man-Show aufführt. Für Dimitris Shows, die Inselreise und die Rheinserenade müssen Extratickets oder der Festivalpass gekauft werden, alle anderen Darbietungen sind gratis oder für Kollekte. «Wer auf sicher gehen will, sollte den Vorverkauf nutzen», rät Pascal Mettler aus Erfahrung.

### Neue Leitung, treue Unterstützung

Pascal Mettler und David Baumgartner von der Kulturbau GmbH haben schon unter dem bisherigen künstlerischen Leiter Simon Gisler zum Inselfestival beigetragen, als Zuständige für den Be-

reich Gastronomie. «Als Simon Gisler die Leitung abgeben wollte, musste ich nicht lange überlegen. Dieser einzigartige Anlass soll unbedingt weitergehen», sagt Pascal Mettler.

Und er wusste, dass er weiterhin auf das eingespielte grosse Team zählen konnte. «Sehr viele engagieren sich immer wieder neu.» Auch der kürzlich gemachte Helferaufruf habe innert nützlicher Frist alle Reihen aufgefüllt. «Einsätze am Inselfestival scheinen einen guten Ruf zu geniessen», sagt Pascal Mettler und lacht.

Zum Glück, denn die Infrastruktur und Bewirtung für durchschnittlich 2500 Gäste pro Tag zu leisten, sei «ein rechter Hosenlupf». Für die Mitarbeitenden, aber auch finanziell. Das Budget betrage rund 170 000 Franken und sei zu drei Vierteln durch Zuwendungen und Sponsoren gedeckt, der Ticketverkauf deckt nur rund ein Viertel. Unter der langen Sponsorenliste steht neben dem Dank der Satz: «Auch Traumtänzer haben den Boden der Tatsachen unter sich. Nur befinden sie sich den Sternen ein wenig näher!» (sm)

10. bis 12. Juni, Inselfestival, Rheinau. Programm, Tickets und Reservationen: [www.inselfestival.ch](http://www.inselfestival.ch)

## Noch Plätze frei im Kinderworkshop

Für Familien gibt es an allen Tagen Vergünstigungen und Attraktionen und zudem einen zweitägigen Zirkus-Workshop für Kinder ab sieben Jahren. Die Eltern können von 10 bis 16 Uhr der eigenen Nase nach, während ihre Kinder gut betreut vom Circolino Pipistrello ein Zirkusprogramm einüben, um es am Sonntag-nachmittag im grossen Zelt aufzuführen. Im Preis von 80 Franken für das erste (und 60 für jedes weitere) Kind ist der Eintritt zur Show von David Dimitri inbegriffen. Momentan seien noch einige Plätze frei, sagt Pascal Mettler. (sm)



Für Kinder ist viel los. Bild: zvg

## Singfrauen sind wieder unterwegs

### Serenade in Rheinau Chorleiterin Franziska Welti choreografiert eine stimmungsvolle Rheinserenade auf der Klosterinsel Rheinau.

Heiter und wehmütig soll der Tag in die Nacht hinübergleiten. Untermalt von schönen Volksliedmelodien und experimentellen Klängen, Jodelgesängen, archaischen Muschelhörnern und kraftvollen Rhythmen. Die Chorleiterin Franziska Welti hat sich diese Rhein-Serenade ausgedacht. Mittendrin im Geschehen: die Singfrauen Winterthur.

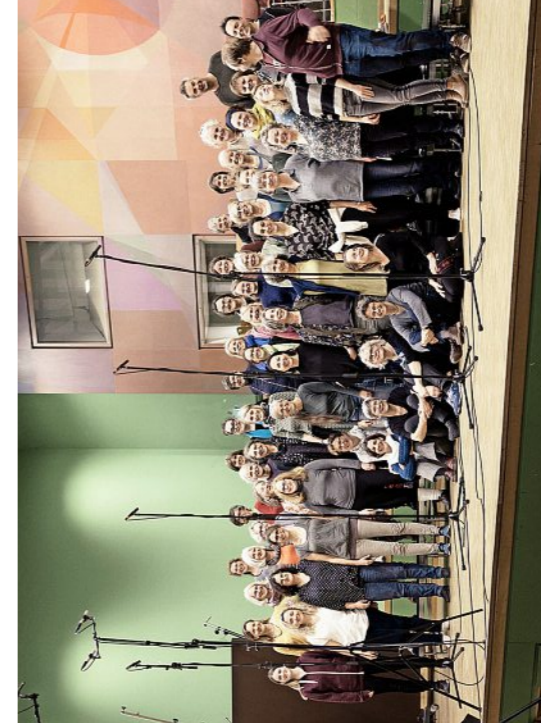
Mit seinen derzeit rund vierzig Stimmen ist der 1998 gegründete Chor ein Garant für ebenso leidenschaftlichen wie präzisen Gesang. Unter Weltis Leitung haben sich die Singfrauen insbesondere dem Liedgut aus dem Osten Europas verschrieben.

Im April ist die neue CD «Wieder unterwegs» erschienen, mit

abwechslungsreichen Liedern unter anderem aus Georgien, Armenien, der Türkei, Weissrussland und der Ukraine. Aus der Schweiz ist das bekannte «Gugisberglied» dabei. Die 26 Lieder wurden im November 2021 im Radiostudio Zürich aufgenommen und von Radio SRF 2 koproduziert. Begleitet werden sie vom Albin-Brun-Quartett.

### Sänger aus der Ukraine

Der Luzerner Saxofonist und Schwyzerörgelspieler Albin Brun ist auch am Freitag in der Serenade am Inselfestival Rheinau zu hören. Ebenfalls in Rheinau dabei sind Patricia Draeger mit ihrem Akkordeon, der verspielte Klang- und Perkussionsspezialist



CD-Aufnahme im Radiostudio Zürich: Die Singfrauen und das Albin-Brun-Quartett im November 2021. Foto: PD/Michael Lio

Philipp Zehnder, das Naturjodelquartett Obsigant und die Balkan-Band Prekmurski Kavboici.

In Winterthur sind die Singfrauen am 23. Juni wieder zu erleben: Sie singen dann in der Zwinglikirche zusammen mit dem Vokaloktett Orpheus aus Lwiw/Lemberg in der Ukraine.

### Helmut Dworschak

Rheinserenade: Freitag, 10.6., 20.45 Uhr, Rheinufer der Klosterinsel Rheinau. Bei schlechtem Wetter im Zirkuszelt. Dauer etwa eine Stunde. CD: Singfrauen Winterthur: wieder unterwegs (Zylogge-Verlag). Konzert in der Zwinglikirche Winterthur: 23.6., 20 Uhr.



Am Inselfestival Rheinau sind vom 10. bis 12. Juni drei Tage Spektakel, Poesie und Genuss am Wasser zu erwarten. Bild: zVg.

inselfestival.ch

### Poetisches und farbenfrohes Programm

Der Anlass beginnt am Freitagabend mit der musikalischen Rheinserenade. Vom Rheinufer aus kann das Publikum die Klänge der Musiker geniessen, die auf Booten langsam vorbeiziehen. Am Samstag und Sonntag können die Besucher bei der Inselreise auf einem Rundgang mit Installationen und kleinen Inszenierungen ihre Sinne wecken. Zudem wird an allen drei Tagen der bekannte Artist David Dimitri sein Zirkuszelt exklusiv in Rheinau aufstellen. Seit über zwanzig Jahren tourt David Dimitri – Sohn des legendären Schweizer Clowns Dimitri – mit seiner Produktion «L'homme Cirque» rund um die ganze Welt. Seine One-Man-Show ist ein einmaliges Erlebnis und reich an gewagten Höhepunkten. (shb.)

PR  
RHEINAU

Das Inselfestival Rheinau verbindet vom 10. bis 12. Juni zum vierten Mal die einzigartige Flusslandschaft und die historische Klosterinsel Rheinau mit einem interdisziplinären Programm aus Kunst, Kultur und Gastronomie. Unter dem Motto «Spektakel, Poesie und Utopie» setzt sich das Festival aus verschiedensten kulturellen Attraktionen mit Installationen, Performance und Strassenkunst zu einem Ort der Sinne und Entdeckungen zusammen.

# DREI TAGE SPEKTAKEL, POESIE UND GENUSS

## «NEUE GEDANKEN, ENTSPANNUNG UND FANTASIE»

Nach einer zweijährigen Pandemiepause geht das Inselfestival Rheinau vom 10. bis 12. Juni unter dem Motto «Spektakel, Poesie und Utopie» in die vierte Runde.

FESTIVAL  
RHEINAU

Shania Schneider

Das bevorstehende Inselfestival Rheinau soll die Besucherinnen und Besucher in eine andere Welt eintauchen lassen und für unvergessliche Überraschungsmomente sorgen. Das diesjährige Programm ist «ein Anstoss für neue Gedanken, Entspannung und Fantasie», erzählt der OK-Leiter des Inselfestivals, Pascal Mettler.

Die historische Klosterinsel bietet die perfekte Umgebung für diesen Anlass, der vom 10. bis 12. Juni nach Rheinau lockt. Die einzigartige Flusslandschaft und der Klosterplatz ermöglichen es den Besuchenden, sich «für einen Moment von allem Umweltgeschehen zu distanzieren und seine Lebensfreude zu stärken», erklärt Pascal Mettler.

### Attraktionen für Jung und Alt

Die Vielseitigkeit des dreitägigen Programmes könnte grösser nicht sein. Eröffnet wird das Festival am Freitagabend mit der musikalischen Rheinserenade. Vom Rheinufer aus kann das Publikum die

Klänge der Kleinkonzerte geniessen, die auf Booten auf dem Rhein an den Gäseten vorbeiziehen. «Die Musikstile gehen Querbeet ein. Von rhythmischen Klängen, Vokals, Bläsern bis hin zu Jazz. Es ist für alle etwas dabei», so Pascal Mettler.

Begleitet wird das Festival von einer Zirkusshow. Der Artist David Dimitri, Sohn des legendären Clowns Dimitri, unterhält das Publikum in seiner Show «L'homme Cirque» mit artistischen Höhepunkten und holt die Menge mit Akrobatik, Humor und Poesie ab. In der Schweiz konnte man den Künstler bisher nur wenige Male erleben. Seine One-Man-Show ist ein Erlebnis und reich an gewagten Höhepunkten.

Für den Nachwuchs organisiert das Inselfestival die einmalige Gelegenheit, einen Zirkus Workshop zu besuchen. Mit einer Abschlussvorstellung am Sonntag können die Kinder ihr Gelerntes vor Zuschauerinnen und Zuschauern unter Beweis stellen. Ein weiteres Highlight ist jeweils die Inselreise: Auf dieser «Kulturreise nach Utopia» können die Gäste am Samstag und Sonntag alle Facetten der Insel kennenlernen. Mit einer Bootsfahrt, Geschichten, Musik und Theater lassen die verschie-



Das diesjährige Inselfestival Rheinau trumpft mit einem vielseitigen Programm auf. Bild: zVg.

denen Inszenierungen staunen, diverse «Kunsthäppchen» bereichern diesen Rundgang über die Insel.

Der Mittelpunkt des Festivals spielt sich auf dem Klosterplatz ab. Bei Speis und Trank auf dem Platz steht das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. «Der neu gestaltete, autofreie Klosterplatz soll die Gäste zum Debattieren, Reden und Geniessen anregen», so Pascal Mettler. Zudem bietet das Festival ein breites Kulturprogramm: Feuershows, Steptanz, Konzerte der Musikschule, Alphornklänge oder die Balkanband The Nozez und vieles mehr.

### Hinter den Kulissen

«Seit mehr als einem Jahr arbeitet ein OK-Team von sieben Personen mit Hochdruck

an der Durchführung des Festivals», so Pascal Mettler. Eigentlich sei das Festival bereits für 2020 geplant gewesen, musste dann aber aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Hinter dem Festival steht der Verein Inselfestival Rheinau, der als Trägerverein das Festival ermöglicht. Es steht dieses Mal unter dem Motto «Spektakel, Poesie und Utopie». Pascal Mettler zitiert dazu aus dem Grusswort: «Die Utopie bezeichnet die menschliche Fähigkeit, über das Gegebene hinaus zu denken und neue Welten zu schaffen. Dabei wird ein Seitötänzer Richtung Himmel steigen, wird Musik rheinabwärts treiben und die Klosterinsel kann mit Installationen voller Poesie neu aufgespiert werden.»

Weitere Infos und Tickets sind auf inselfestival.ch zu finden.

# Jetzt fliegt er wieder durchs Zirkuszelt

**Interview** Das poetische Inselfestival Rheinau ist das passende Ambiente für David Dimitris Ein-Mann-Schau. An drei Abenden zeigt er seine Kunst, verrät aber nicht sein grösstes Geheimnis.

**Gabriele Spiller**

Der Multikünstler David Dimitri hat mit der «L'Homme Cirque»-Show sein eigenes Zirkusgenre entwickelt. Seit 2007 geht er damit auf Tour, mehr im Ausland als in der Schweiz. Die Corona-Spielpause hat der 59-jährige genutzt, um den Pilotenschein zu machen. Doch im Gespräch mit dem «Landboten» erscheint er sehr geerdet.

## Wie fühlt es sich an, als lebende Kanonenkugel abgeschossen zu werden?

Es ist eine Mischung von Technik und Sich-Hineingeben; man spürt sehr viel Druck auf den Körper. Wenn die Kanone schiesst, generiert sich ein Schub. Man muss den Mut haben, dem körperlich und mental nachzugeben. Es muss alles geplant sein, denn es gibt kein Zurück mehr! Es ist immer wieder ein Experiment. Man weiss nie, ob das alles hundertprozentig funktioniert, was man vorhat. Ich brauche keinen Sprengstoff, aber es ist ein Geheimnis. Auch ich habe meine Kollegen gefragt, wie es funktioniert, und keine Antwort bekommen. Oft wird es innerhalb der Familie weitergegeben. In der Fliegerei erlebe ich ein bisschen dasselbe: Mit dem Wissen kann man die Angst überwinden. Ich denke aber, im Grunde geht es allen gleich: Bei jenen, die vor einem Rednerpult den Hochseilakt machen, da ist die Angst gleich gross wie beim Hochseiltänzer.

## Ihre Spezialität sind Seiltänze. Sie haben intensiv Tanz studiert, sogar an der renommierten Juilliard School in New York. Wie war das damals in den Achtzigerjahren?

Durch den Zirkus bin ich in die Juilliard reingekommen. Die Direktorin und Tanzpädagogin Martha Hill war begeistert, dass jemand an die Schule kommt, der noch keinen akademischen Tanzhintergrund hatte. Ich habe die Aufnahmeprüfung mit einem Jongliertanzstück bestanden und durch das Neue, Akrobatische auf mich aufmerksam gemacht. Ich blieb für drei Jahre, bis zum Diplom, dort. Es war eine spannende Zeit, da war vieles noch anders in New York: eine hohe Kriminalität, alte Infrastruktur und keine ausgebauten Lofts. Ausser meinem Freund Philippe Petit, der zwischen den World Trade Centern gelaufen ist, gab es sonst keine anderen Seiltänzer. Ich konnte mit interessanten Schauspielern am Broadway und Regisseuren wie John Huston zusammenarbeiten. Dann kam der Entscheid, dass ich vom traditionellen Zirkus weg und etwas Eigenes kreieren wollte.

## Sie sind in Zürich geboren, Jahrgang 1963, und beneidenswert fit. Wie sieht Ihr tägliches Training aus – oder haben Sie einfach «gute Gene»?

Ich weiss nicht, ob es damit zu tun hat, aber mein Vater, der Clown Dimitri, war auch sehr fit. Ich bin mir sehr bewusst, wie es in meinem Alter um meinen Körper steht – entsprechend handle ich. Aber ich gehe nicht wissenschaftlich vor, was den Muskel-



Ein Höhepunkt in David Dimitris Auftritt: Der Abschuss aus der Kanone. Foto: Nikos Karanikolas

aufbau betrifft. Es gibt altherwährte Übungen wie Seilspringen: Durch das Hüpfen werden die Zellen in den Knochen animiert. Ich esse normal, ich liebe vegetarisch, konsumiere aber auch Zucker sehr kontrolliert. Alkohol trinke ich keinen; das passt gar nicht zum Seiltänzer, der ein koordiniert funktionierendes Hirn braucht. Vielleicht einmal im Jahr einen Whiskey. Oder manchmal ein alkoholfreies Bier. Diesen Lebensstil habe ich mir schon früh angewöhnt, an der Zirkusschule in Budapest, weil ich die besten Chancen für meinen Körper entwickeln wollte.

## «Man muss es vorsichtig abschätzen, bescheiden sein, selbstkritisch bleiben.»

**David Dimitri**  
über das Altern auf der Bühne

## Wird Ihre Kunst noch so wie früher nachgefragt?

Es gibt eine weltweite und wachsende Community im zeitgenössischen Zirkus. Von dem her werden sich eher die grossen schweizerischen Zirkusse anpassen müssen. Die Menschen möchten heute etwas Neues sehen. Als ich startete, konnte ich eine Nische füllen. Allein in Frankreich habe ich auf 120 Festivals gespielt. Diese Art von Zirkus hat einen viel breiteren Horizont, es ist nicht nur ein Vorführ von Technik, wo man den dreifachen Salto macht, und das Publikum geht wieder nach Hause. Man kann vielmehr zu-

sammen eine Reise erleben. Es ist ein Gesamtkunstwerk. Man muss aber weiterhin ein Fachmann sein: Ein Zelt, etwas schönes Licht und Poesie reichen nicht. Eine Virtuosität muss da sein, man kann es nicht vertuschen mit Ausschmückungen.

## Gibt es für Sie ein Pensionsalter?

Es gibt kein spezifisches Alter, aber das Aufhören ist mir sehr bewusst. Man muss es vorsichtig abschätzen, bescheiden sein, selbstkritisch bleiben. Dazu kommt der Aspekt: Will ich das überhaupt noch machen, oder habe ich andere Interessen, de-

nen ich im Leben auch noch nachgehen möchte? Ich werde es so lange machen, wie ich motiviert bin und die Technik beherrsche.

## Sie lieben die Unabhängigkeit. Aber das Unternehmen steht und fällt mit Ihnen – gibt es einen Nachfolger?

Kürzlich hat mich das jemand gefragt: Kannst du das nicht jemandem beibringen? Eigentlich eine gute Idee – habe aber noch nicht drüber nachgedacht. Ich würde auch meine Requisiten zur Verfügung stellen. Der junge Mensch müsste es dann aber noch besser machen. (lacht)

## Inselfestival Rheinau

Vom 10. bis 12. Juni 2022 lädt das 4. Inselfestival Rheinau zur historischen Klosterinsel. Die musikalische Rheinserenade macht am Freitagabend (20.45 Uhr) den Auftakt. Dabei gleiten sechs musikalische Ensembles auf Booten an den Zuhörern vorbei, die die Konzerte vom Ufer aus verfolgen können.

Ein weiteres bewährtes Element des Festivals ist «Die (utopische) Inselreise». Auf diesen inszenierten Rundgängen wollen Künstlerinnen und Künstler mit Installationen und kleinen Darbietungen Denkanstösse geben oder zum Träumen einladen. Auch wer die Insel schon kennt, soll sie aus neuen Perspektiven entdecken und Freude an den teils skurrilen, teils unterhaltenden Ideen haben.

An jedem Tag tritt einmal der «Ein-Mann-Zirkus» David Dimitri auf (Fr, 18.45 Uhr/Sa, 20 Uhr/So, 18 Uhr). Der Schweizer kombiniert Artistik auf dem Seil und auf dem Boden, Clownerie und Musik zu



Die Rheinserenade auf Booten unterstreicht die poetische Stimmung des Festivals. Foto: PD

einer meisterhaften Show. Sein «Nouveau Cirque» überrascht Zuschauer auf der ganzen Welt – und sicher auch in Rheinau. Auf dem Klosterplatz werden ausserdem Feuershows, Musik, Stepptanz und Jonglage bei freiem

Eintritt (Kollekte) dargeboten. Der Eintritt zu den oben erwähnten Shows kostet jeweils 35.–/25.– Fr. (5–16 Jahre). Den Festivalpass inkl. drei Veranstaltungen gibt es ab 90.– Fr. [www.inselfestival.ch](http://www.inselfestival.ch). (gsp)

# Klang- und Sehreise nach Utopia

Poesie, Klänge, Spektakuläres und gastronomische Genüsse verspricht das vierte Klosterinsel-Festival in Rheinau. Rund 130 Künstlerinnen und Künstler beleben die Klosterinsel drei Tage mit kreativen Aktionen.

**Edith Fritschi**

«Es ist einfach eine mega coole Sache», sagt Patric Mettler. «Und es ist mir auch eine Herzensangelegenheit.» Mettler hat die Festivalleitung von Simon Gisler übernommen, der die letzten drei Ausgaben des Inselfestivals auf die Beine gestellt hat – zusammen mit einem OK-Team. Da sich Gisler anderen Aufgaben widmet (unter anderem der «nordArt» in Stein am Rhein im August) ist nun Mettler federführend.

Eigentlich sollte das Inselfestival, das 2011 erstmals über die Bühne ging (und dann 2013 und 2017), schon 2020 stattfinden, doch Corona machte dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung. «Weil alles unklar war, haben wir uns damals entschieden, die vierte Ausgabe für 2022 zu planen. Und das war gut so», meint Mettler. So kann das Kulturfest auf der Insel jetzt in uneingeschränktem Rahmen mit vielen Highlights stattfinden. «Mein persönlicher Favorit ist David Dimitri, der sein Zirkuszelt in Rheinau aufstellen wird», sagt Mettler. Seit über zwanzig Jahren tourt der Sohn von Clown Dimitri mit seiner Produktion «L'homme Cirque» rund um die Welt und vereint in seiner One-Man-Show Humor, Poesie und zirkensische Künste spektakulär: David Dimitri voltigiert auf einem Pferd aus Holz, musiziert oder katapultiert sich mit dem Schleuderbrett in die Luft, lässt sich aus der Kanone schiessen und fängt sich an einem Seil auf. Den krönenden Schluss bildet dann ein wagemutiger Luftseilakt. Mehr möchte Mettler dazu nicht verraten.

## Klangerlebnis zur blauen Stunde

Wie bereits bei den Vorgängerfestivals gibt es unter dem Motto «Spektakel, Poesie und Utopie» aber noch viele weitere Attraktionen mit Installationen, Performances und Strassenkunst. Eines der Programmherzstücke bildet dabei die musikalische Rheinserenade, bei der die Zuschauer am Ufer stehen und von dort aus die Klänge der Kleinformationen geniessen, die auf Booten vorbeiziehen. So vereinen sich Musik und Abendstimmung: «Es ist ein besonderes Klangerlebnis zur blauen Stunde», meint Mettler. Man hört die einzelnen Stücke, die von Klassik über Volkstümliches bis zum Jazz reichen, nur kurz – so lange eben die Boote vorbeifahren. Man vernimmt Posaune, Muschelhörner oder Tubaklänge; Naturjodelklänge erzählen Geschichten aus dem Alpenraum, und rhythmisches Schlagwerk, Akkordeon, Schwyzerörgel oder Saxofon entführen die Besucher in imaginäre Landschaften mit archaischen Gesängen, wilden Rhythmen oder punkigen Balkanklängen.

Insgesamt 130 Künstlerinnen und Künstler sind beim Inselfest in Aktion, darunter auch ein Chor. Dazu werden etwa 60 bis 70 Helferinnen und Helfer im Einsatz sein und für den reibungslosen Ablauf sorgen. «Unser Programm soll Spannung bieten und gleichzeitig die Fantasie beflügeln», betont Mettler. Zum Beispiel auf der «Poetischen Inselreise» am Samstag und Sonntag. Geführte Rundgänge bieten Gelegenheit, einen ungewohnten Blick auf die Klosterinsel zu werfen.

Die Reise beginnt mit einer Bootsfahrt und führt auf die Insel «Utopia». Im dichten Ge-



Ein ganz besonderes Erlebnis: Die musikalische Rheinserenade am Inselfestival.

BILDER ZVG



Auf den angebotenen «Poetischen Inselreisen» gibt es vieles zu entdecken.

hölz, in kleinen Nischen und an charmanten Orten gibt es witzige sinnliche und skurrile Musik- und Theaterszenen zu sehen, und die Besucher können sich auf ausgetretenen Pfaden immer tiefer ins Inselreich hineinwagen: Eine schöne Möglichkeit, die Klosterinsel neu zu entdecken und bisher nicht Wahrgenommenes zu sehen. Den roten Faden dabei bildet die Inselgeschichte.

## Ein Fest für die ganze Familie

Das Inselfestival soll aber auch kreativer Ort für ganze Familien sein. Zentrum und Herzstück dabei ist der Klosterplatz mit zahlreichen Attraktionen und Verpflegungsmöglichkeiten wie Fischknusperli und weiteren Snacks. Der Zugang zum Klosterplatz ist frei. Dort können Kinder unter Anleitung des Circolino Pipistrello einen zweitägigen Zir-

## Das Programm

**David Dimitri:**  
«L'homme cirque»  
Fr., 10. Juni, 18.45 Uhr  
Sa., 11. Juni, 20 Uhr  
So., 12. Juni, 18 Uhr.

**Rheinserenade:**  
Fr., 10. Juni, 20.45 Uhr

**Utopische Inselreise**  
Sa., 11. Juni, ab 14 Uhr  
So., 12. Juni, ab 11 Uhr

**Klosterplatz**  
Sa., 11. Juni, ab 11 Uhr,  
Festwirtschaft und  
zahlreiche Aktivitäten.  
So., 12. Juni, ab 10 Uhr  
Festwirtschaft und  
zahlreiche Aktivitäten.

Weitere infos unter  
[www.inselfestival.ch](http://www.inselfestival.ch)

## Inselfest Rheinau

Freitag, 10. Juni,  
bis Sonntag, 12. Juni,  
Klosterinsel, Rheinau.  
[www.inselfestival.ch](http://www.inselfestival.ch)



Atemberaubend dürfte auch diesmal wieder der Auftritt von David Dimitri werden.

kus-Workshop mitmachen und sich als Jongleure oder Akrobaten ausprobieren. (Bei ganz schlechter Witterung können die Shows in die Klosterschür verschoben werden.) Auf dem Klosterplatz sind eine Feuershow und eine rhythmische Sound-Performance mit Enrico Lenzin & Andi Pupato angesagt; oder eine Stepptanz- und Jonglage-Nummer mit Lukas Weiss und Daniel Borak, auf die sich Mettler besonders freut. Zudem gibt es Balkanjazz oder eine Orgelführung in der Klosterkirche.

Das Budget für das Festival ist auf rund 170'000 Franken angesetzt, wobei ein Grossteil der Kanton Zürich übernimmt. «Auch die Gemeinde Rheinau unterstützt uns», sagt Mettler. Dazu gibt es einige regionale Sponsoren, und etwa ein Viertel soll aus dem Billetverkauf generiert werden.

# Bühne frei für eine Zauber-Utopie

Die Klosterinsel Rheinau zeigt sich bei der vierten Ausgabe des Inselfestivals ganz von seiner poetischen Seite und wagte einen magischen Ausblick in die Zukunft. Tausende Besucherinnen und Besucher kamen.

Indrani Das Schmid

RHEINAU. Ganz abgeblättert ist es schon, das grüne Lach-Emoji auf dem T-Shirt des Herrn Heikki Väänänen. So oft wurde es gedrückt. Von den Teilnehmern der Reise nach Utopia. Der neuen Gesellschaft, die auf der Insel Rheinau ihren Platz gefunden hat. Und nun seit Freitagabend weit ihre Tore für alle Besucherinnen und Besucher aufmacht, um sie in eine Welt voller Poesie, Zauber und Zukunftsideen zu entführen. «Wer, wenn nicht die Kunst, verbindet den kritischen Blick mit einer Schönheit, die berührt?», sagt Pascal Mettler, der Leiter des Inselfestival Rheinau. «All unsere Künstler wollen etwas aussagen.» 130 Mitwirkende hat dieses Festival, das an diesem Wochenende zum vierten Mal stattfand und über 3500 Besucherinnen anzog. Es ist Sonntagmittag. Während die einen unter dem grossen Sonnenschutz essen, eilen die nächsten zum Anlegeplatz.

## Die Gesellschaft der Zukunft?

Dort wartet das Boot, das sie auf eine Inselrundreise mitnehmen wird. Die 35 Plätze sind so gut wie immer belegt. Acht Mal sei er allein am Samstag um die Insel gefahren, erzählt David Sievers von den Ernst-Mändli-Bootstouren. Er beobachtet, wie glücklich seine Gäste nach ihrem Ausflug nach Utopia aussehen. «Ich schein etwas zu verpassen», sagt der Bootsführer und blickt nachdenklich. «Wir wollen Kriege beenden, wir wollen die Welt verändern durch Utopie!» sagt der Reiseleiter von Utopia selbstbewusst und erntet ratlose Gesichter. Er lächelt verschmitzt, nimmt während der Bootsfahrt noch einen Mariachi-Spieler mit amerikanischem Akzent und Riesenombro auf, in dessen Gesang die Enten des Rheins fröhlich mitquaken. «Jeder hat hier eine Stimme», kommentiert der Reiseleiter trocken und führt die Gruppe auf die Insel zu einer Hochzeit, die mit Rosen beginnt und in einer Keilerei endet. So ganz ohne Konflikte geht es wohl auch in Zukunft nicht. Er führt sie in den Innenhof, in der Leinen voller Wäsche hängen. Der Wäschetrockner der Gesell-



«Wer, wenn nicht die Kunst, verbindet den kritischen Blick mit einer Schönheit, die berührt?»

Pascal Mettler  
Leiter des Inselfestivals

Prekmurski Kavbojci  
swingte auf dem Rhein.  
BILDER INDRANI DAS SCHMID

schaft, die ihre Kleidung miteinander tauscht und so weniger verbraucht und gleichzeitig einen individuellen Stil fördert. Sagt er und streicht sich über sein Reifrockchen. «So gut!», platzt es aus einem Herrn heraus.

## Ein Zirkus wie aus einem Märchen

So gut findet das Publikum den Artisten David Dimitri, dass es einfach nicht gehen will. Mit seinem Ein-Mann-Programm «L'Homme cirque», entführt der berühmte Artist in ein Märchen, in dem es charakterstarke Holzpferde gibt. In dem er beinahe schwerelos auf dem Seil tanzt und aus Kanonen fliegt. David Dimitri schafft es, 60 Minuten mit Lachen und Hochakrobatik zu füllen, dass seine Art, sich zu verabschieden, indem er



Der Mann aus der Kanone – David Dimitri scheint aus einem Märchen zu kommen.

zum höchsten Fenster seines Zirkuszeltts balanciert, winkt und entschwindet, schon beinahe logisch ist.

Den Zauber des Orts fängt auch die «Rheinserenade» ein. Die Stille wird zur Musik, das Lauschen zum Bestandteil dieser Performance. In der Musikerinnen und Musiker auf Booten das Rheinufer entlang gleiten und spielen. Jeder Ton, jede Wendung wird bedeutsam. Jedes Vogelgezwitscher, jeder Uhrenschlag scheint Teil einer grösseren Komposition zu sein.

## Die Magie des Ortes

«Die Leute haben sich auf diesen Ort eingelassen», resümiert Pascal Mettler. Und dieser Ort habe wunderbare Überraschungen geboten. Es herrsche eine

eigene fröhlich ruhige Stimmung. Eine Stimmung, die die Teilnehmer das grüne Lach-Emoji auf dem T-Shirt des Heikki Väänänen drücken lässt. Als Feedback. Der Gründer der Firma «Happy or not» lächelt. Die Philosophie seiner Firma, die mit ihren vier Emoji das Feedback-System revolutionierte, ruht auf seine Vision, durch Lächeln eine positive Feedback-Schleife zu erzeugen. Und wenn etwas mal schief läuft, dies sofort zu bemerken und zu beheben. Doch diese Inszenierung von Patric Gehrig und dem Bureau Substrat, in der Gesellschaftskritik sofort in positive Beispiele transformiert, und diese mit viel Liebe dargestellt werden, weckt Neugierde. Und zaubert strahlende Gesichter.

## Das Inselfestival Rheinau geht in die vierte Runde

**Klosterinsel** Das Inselfestival Rheinau gibt nach einer Corona-bedingten Pause sein Comeback. Unter dem Motto «Spektakel, Poesie und Utopie» sollen vom 10. bis 12. Juni die einzigartige Flusslandschaft und die historische Klosterinsel Rheinau mit einem interdisziplinären Programm aus Kunst, Kultur und Gastronomie verbunden werden.

Die vierte Ausgabe des Festivals beginnt am Freitagabend mit der musikalischen Rheinserenade. Am Ufer des Rheins sitzend, mit dem Blick auf die Landschaft, kann das Publikum die Kleinkonzerte auf den vorbeiziehenden Booten geniessen. Am Samstag und Sonntag können die Besucherinnen dann bei der poetischen Inselreise auf einem Rundgang durch künstlerische Inszenierungen und Installationen die Insel entdecken.

Wie bereits beim letzten Inselfestival ist auch der Hochseilartist David Dimitri wieder mit von der Partie. 2017 balancierte er auf einem 115 Meter langen und rund 18 Meter hohen Seil ungesichert über den Rhein. Mit seiner «Nouveau Cirque»-Aufführung bietet er in seinem Zirkuszelt an allen drei Tagen Spass und Spannung für die ganze Familie. (alb)



Illustration: PD

Das vollständige Programm wird im April auf der Website [www.inselfestival.ch](http://www.inselfestival.ch) aufgeschaltet. Der Ticketverkauf startet am 1. Mai.

## In historischer Umgebung

Das Inselfestival Rheinau verbindet während eines Wochenendes die einzigartige Flusslandschaft und die historische Klosterinsel mit einem Programm aus Kunst, Kultur und Gastronomie. (ps)  
Inselfestival: Freitag, 10. Juni, 17 bis 23 Uhr, Samstag, 11. Juni, 12 bis 23 Uhr, Sonntag, 12. Juni, 10.30 bis 20 Uhr, Festivalgelände Rheinau. [www.inselfestival.ch](http://www.inselfestival.ch)



Foto: Madeleine Schoder

# «Schöne Kulisse und schönes Wetter – wir nehmen es!»

**RHEINAU** Kaiserwetter für das vierte Inselfestival beim Kloster. «Eine schöne Kulisse und schönes Wetter – das haben wir verdient und nehmen es!», sagte OK-Präsident Pascal Mettler an der Eröffnung.

Als klar war, dass das Inselfestival 2020 nicht würde stattfinden können, wurde der Anlass gleich um zwei Jahre verschoben. Sie hätten die Tradition aber «unbedingt weiterführen» wollen, sagte OK-Präsident Pascal Mettler am Freitag an der offiziellen Eröffnung. Drei habe es schon gegeben, ein Viertes «muss her». Dass sie nun starten könnten, sei lässig.

Er dankte allen, die zum Gelingen des dreitägigen Festivals beitrugen – das sind nebst rund 70 Helferinnen und Helfern 130 Artisten. Einen guten

Fünftel machten allein die Singfrauen aus, die beim ersten Höhepunkt, der Rheinserenade, mitmachten. Ihren grössten Auftritt hatten sie jedoch nicht auf dem Wasser, sondern gleich danach an Land. Die Serenade war auch der erste Programmpunkt, der ausverkauft war. Gegen 800 Besuchende bevölkerten am Freitagabend das Festgelände mit Klosterplatz und Insel, um «etwas zu erleben», wie Pascal Mettler versprach. Er sei überwältigt, sagte er und dankte der Schirmherrschaft, dem Verein Inselfestival mit Präsident Felix Juchler an der Spitze. Mit einem «Hoch auf das Inselfestival!» erklärte er den Event als eröffnet. (spa)

Mehr auf: [www.andelfinger.ch](http://www.andelfinger.ch)



Das OK war an der Eröffnung vertreten durch Ramona Früh, Pascal Mettler und Karin Eigenheer sowie Vereinspräsident Felix Juchler (v.l.). Bild: spa



Mit Stepptanz und Jonglage unterhielten Lukas Weiss und Daniel Borak am Samstag. Bilder: sm



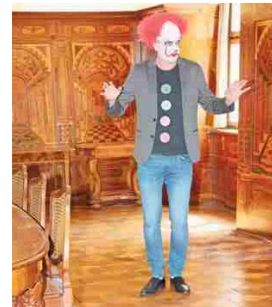
Pengula Umsferum (mit Hut) und Larry Bang Bang lotsten die Bootstouristen auf die utopische Insel.



Festlich herausgeputzt, passend zur Kinderbowle...



Die Chispa-Firedance schloss abends das Showprogramm.



«Utopische Inselreise»-Halt im Abtsaal, wo der Erfinder des Happy-or-not-Buttons über die Trends der Massenkonsumentenhaltung räsonierte.



Die Rheinserenade berührte auch in den stillen Momenten zwischen zwei Musikbooten – wenn die erstaunten Vögel sich zurückmeldeten.



David Dimitri verschwand am Schluss der Zirkusshow durch ein Loch im Zeltdach. Das Publikum begriff erst draussen, wohin der Artist unterwegs war.

## FOKUS

**Kirchen Sie mal wieder.**  
Auch per Livestream  
LIFE-CHURCH.CH

Die Menschen  
Die Region  
Die Bank  
Seit 1817

**ERSPARNISKASSE SCHAFFHAUSEN**  
Die Bank. Seit 1817.  
www.ersparniskasse.ch

Mehr Möglichkeiten.



### Themen-Vorschau

#### Letzte

Das Kantonale Turnfest geht in die zweite Runde.

# INSEL LOCKTE MIT POESIE

Die vierte Ausgabe des Inselfestivals Rheinau hatte es in sich: Eine musikalische Rheinserenade, utopische Inselrundreisen, Feuershows, märchenhafte Ein-Mann-Zirkusaufführungen sowie diverse Konzerte schafften am vergangenen Wochenende auf der Klosterinsel Rheinau eine spektakuläre Atmosphäre.

**LETZTE RHEINAU**  
Patrick Baljak

Nach fünf langen Jahren des Wartens wandelten sich die einzigartige Landschaft und das historische Kulturerbe der Klosterinsel Rheinau wieder in einen Ort voller zwischenmenschlicher Begegnungen. Bereits am Freitag lichteten am diesjährigen Inselfestival Rheinau sechs Boote ihre Anker und liessen sich rheinabwärts treiben: Mit an Bord ein poetisches und vielfarbiges Musikspektakel, das durch wehmütige Melodien, experimentelle Stimmklänge und kraftvolle archaische Gesänge die Besucherinnen und Besucher in seinen Bann zog. Auch die nächsten zwei Tage waren geprägt von verschiedensten kulturellen Attraktionen, die es zu entdecken galt. So hallte der Ruf von Utopia am Anlegeplatz

und dieser blieb nicht ungehört – eine Schar von abenteuerhungrigen Menschen begab sich auf eine Inselreise durch dichtes Gefilde, gespickt mit kleinen Inszenierungen samt Installationen, fantastischen Geschichten und punktuell gesetzten Anekdoten. «Die Reisenden liessen sich sichtlich verzaubern», so OK-Präsident Pascal Mettler.

Ein weiteres Glanzlicht an diesem Wochenende setzte kein geringerer als der begnadete Seiltänzer David Dimitri mit seiner Produktion «L'homme Cirque». Er vollführte eine ganze Bandbreite an Artistik, so auch einen Schuss aus der Kanone. Für die Kleinsten, welche Dimitri selbst nacheifern wollten, bot sich die Gelegenheit, in einem zweitägigen Workshop ein bisschen Zirkusluft zu schnuppern, um anschliessend in der Gruppe vor Publikum zu brillieren.



Am Freitagabend des Inselfestivals Rheinau lichteten sechs Boote ihre Anker und liessen sich rheinabwärts treiben. Mit an Bord war ein poetisches und vielfarbiges Musikspektakel. Bild: zVg./ Karin Eigenheer



Wild, verspielt und in tadelloser Synchronität vollführte das Ensemble Chispa Firedance ein facettenreiches Zusammenspiel zwischen Mensch und Feuer. Bild: zVg./ Karin Eigenheer



Die charmante und auffallend gekleidete Schauspielerin Susanne Kunz nahm die Gäste mit auf eine utopische Inselreise samt Bootsfahrt, skurriler Musik und Theaterszenen.



Die Klosterinsel Rheinau ist für Christa und Thomas Tanner ein Ort der Erholung, aber auch der wunderschönen Erlebnisse.



Suzan (l.), Karoline sowie Levin Schaar genossen die malerische Landschaft im Hintergrund sowie die zahlreichen Attraktionen.



Ein weiteres Glanzlicht des Inselfestivals Rheinau war die Vorführung des Seiltänzers David Dimitri. Bild: zVg./ Karin Eigenheer



Mit einer rhythmischen Performance zeigten die beiden Soundtütler Andi Pupato (l.) und Enrico Lenzin das ganze musikalische Spektrum ihres Könnens an verschiedensten Instrumenten.



Zogen hinter den Kulissen des Inselfestivals Rheinau die Strippen: OK-Präsident Pascal Mettler, Peter Affentranger, Karin Eigenheer, David Baumgartner, Ramona Früh, Anita Bättig, Patrick Forster und Karin Witschi (v.l.). Bilder: Patrick Baljak



Einen Katzensprung von Rheinau entfernt lebend wollten sich Sonja und Robert Prerad mit Tochter Vivienne das eindrucksvolle Inselfestival nicht entgehen lassen.